

## Jahresbericht 2016



# Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	3
2	Sprachförderung und interkulturelle Bildung.....	4
3	Weiterbildung und Fachkräfteberatung.....	11
4	Soziale Arbeit an Schulen.....	14
5	Stationäre und ambulante Hilfen.....	18
6	Freiwilliges Engagement.....	19
7	Öffentlichkeitsarbeit / Fundraising.....	21
8	Qualitätsentwicklung.....	23
9	Die Kindersprachbrücke in Zahlen.....	24

## Herausgeber:

Kindersprachbrücke Jena e.V.  
Fregestraße 3  
07747 Jena

Telefon: 03641 - 420 269

Fax: 03641 - 877 237

E-Mail: [buero@kindersprachbruecke.de](mailto:buero@kindersprachbruecke.de)

Web: [www.kindersprachbruecke.de](http://www.kindersprachbruecke.de)

## AutorInnen:

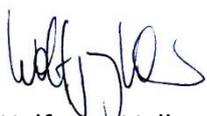
Wolfgang Volkmer (Verantwortlich),  
Sophie Loose, Anna Uslowa, Antje Ebers-  
bach, Jennifer Rohs, Kevin Zech, Franziska  
Stämm, Matthias Menge, Frauke Peisker,  
Nadine Treffkorn, Annelie Wöhl

# 1 Einleitung

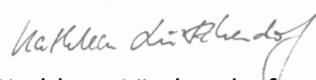
Wir alle können uns noch gut an die chaotischen Monate Anfang 2016 erinnern. Viele geflüchtete Menschen suchten auch in Jena ein neues Zuhause. Mit den neuen BewohnerInnen und ihren Bedürfnissen entstanden auch für die Kindersprachbrücke weitere Aufgaben und Arbeitsfelder. Wir haben uns den Herausforderungen gestellt, konnten dabei auf unsere langjährigen Erfahrungen zurückgreifen und schnell helfen. Dabei verstehen wir unsere Arbeit immer als Marathon, denn Integration beginnt zwar mit der Erstaufnahme und Versorgung – echte Teilhabe z.B. an Bildung und Stadtgesellschaft braucht aber Vertrauen, Geduld und Verlässlichkeit. Wir haben uns vorgenommen, genau dafür auch in den nächsten Jahren der kompetente Ansprechpartner in Jena und Thüringen zu sein.

Mit dem „Mehr“ an Verantwortung ging auch ein Wachstum des Vereins und die Anpassung der Strukturen einher. Wir haben uns in 2016 gemeinsam mit dem Vorstand, der Leitungsebene und den MitarbeiterInnen hoffentlich zukunftsfest aufgestellt. Wir wissen, dass die Kindersprachbrücke von ihrer Dynamik, viel Engagement und den schlanken Strukturen lebt. Mit unseren zahlreichen Ehrenamtlichen im Team und neuen KollegInnen mit Zuwanderungsgeschichte hinterfragen wir immer wieder unsere Arbeit und füllen die Werte der Kindersprachbrücke mit Leben.

Unser Jahresbericht zeigt die Bandbreite der Arbeit unseres Vereins. Wir wollen Sie teilhaben lassen an unseren Erfolgen und Herausforderungen.



Wolfgang Volkmer  
Geschäftsführer



Kathleen Lützkendorf  
Sprecherin des Vorstands

## 2 Sprachförderung und interkulturelle Bildung

### Interkulturelles Lernen

*In den Sprach- und Spielnachmittagen (SuSN) lernen Kinder mit und ohne Migrationshintergrund spielerisch mit der deutschen Sprache umzugehen und entdecken viele verschiedene Ausdrucksformen der Sprache. Zusätzlich wird in dem Angebot Mehrsprachigkeit gefördert, Interkulturalität gelebt und die Individualität der Kinder respektiert. Das Angebot wird von PraktikantInnen und Ehrenamtlichen getragen.*

Insgesamt elf Projekte mit einer Dauer von durchschnittlich vier Wochen wurden 2016 an vier Jenaer Grundschulen erfolgreich durchgeführt. Bis zum Ende des Schuljahres 2016/2017 fanden die Sprach- und Spielnachmittage an der Friedrich-Schiller-Schule, der Westschule, der Saaletalschule, der Nordschule und einer Begegnungsstätte in Winzerla statt. Neben der Lexikerweiterung, der Festigung neu gelernter Vokabeln und grammatischer Strukturen wurden auch rezeptive und produktive Fertigkeiten wie Lesen, Schreiben und Hören geübt. Am Ende der jeweiligen Projekte entstanden individuelle Produkte, wie zum Beispiel Collagen, Traumfänger oder Stadtteilpläne. Ein spezieller interkultureller Fokus lag beispielsweise auf den Projekten „Vielfalt“ und „Spiele aus aller Welt“. Bei letzterem Projekt stand zudem die Mehrsprachigkeit der Kinder und ihrer Familien mit im Vordergrund. Die Kinder entwickelten hierbei u. a. ein eigenes Memoryspiel, in welchem sie ihre Familiensprache mit einbrachten. Dieses Spiel wurde später für die Lobedaer Spielstraße genutzt. Weiterhin führten wir Projekte durch, in denen sich die Grundschul Kinder intensiv mit Texten auseinandersetzen und sich neuen Bildungswortschatz aneigneten. Dies geschah zum Beispiel in den Projektthemen „der Gruffelo“ und „Sagen und andere Geschichten“. Weitere Projektthemen waren z.B. "Musik", "Träume" und "Experimente". Die Projekte der Sprach- und Spielnachmittage waren so aufgebaut, dass alle Kinder mit Deutsch als Zweitsprache in der Lage waren, sich an der Projektdurchführung aktiv zu beteiligen um somit neuen Wortschatz auf spielerische Art und Weisen zu lernen.

## TeilnehmerInnenstruktur der Sprach- und Spielnachmittage 2016

Schule	Anzahl gesamt	Jungen	Mädchen	mit Migrations- hintergrund
Westschule	18	11	7	16
Saaletalschule	24	8	16	17
Nordschule	17	5	12	3
Friedrich-Schiller- Schule	8	2	6	6
SuSN Begegnungs- stätte Winzerla	6	4	2	0

## Sprachförderung für neu zugewanderte Kinder

*In den Sprachkursen lernen Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund angepasst an das jeweilige Alter die deutsche Sprache. Die Sprachkurse fangen die Kinder und Jugendlichen auf, die noch keinen Schulplatz bzw. einen Platz in den Deutsch-Vorkursen in den Schulen erhalten haben. Besonders wichtig ist in den Kursen, dass die jeweilige Muttersprache der TeilnehmerInnen im Lernprozess mit einbezogen und geachtet wird. Alle Sprachkurse werden von ausgebildeten DaZ-Lehrkräften geleitet. Zudem unterstützen PraktikantInnen die SchülerInnen beim Lernen.*

Wie auch im Vorjahr fanden 2016 wieder zahlreiche verschiedene Sprachkursformate statt. Zum einen gab es vier Sprachkurse für Grundschüler, die als Seiteneinsteiger bzw. ganz regulär in die erste Klasse zu Beginn des neuen Schuljahres in die Jenaer Grundschulen eingeschult wurden. Hierbei lag wie bereits in den letzten Jahren, der Fokus auf dem Erwerb eines Grundwortschatzes. Ein weiterer Kurs endete im Juni im Schullandheim „Stern“. Dieser fand über sechs Monate regelmäßig zweimal in der Woche für vier Stunden statt.

2016 wurden die Sprachkurse für Jugendliche weiter ausgebaut. So wurden zwei Fachsprachenkurse für bereits fortgeschrittene SchülerInnen angeboten. Ein dreiwöchiger Kurs fand in den Sommerferien und ein zweiwöchiger Sprachkurs in den Herbstferien statt. Der Schwerpunkt dieser über den AMIF-Fond geförderten Sprachkurse lag auf der schulischen Fachsprache. Die TeilnehmerInnen setzten sich mit diversen Schreib- und Lesestrategien und den speziellen grammatischen und lexikalischen Strukturen von Fachtexten auseinander. Zum anderen bot die Kindersprachbrücke ab Januar in Kooperation mit der ÜAG – Jena für unbegleitete minderjährige Asylsuchende einen sechsmonatigen Sprachkurs an, welcher von der Stadt Jena finanziert wurde. Neben dem Erwerb von sprachlichen Kompetenzen gab es dort die Möglichkeit, praktische Tätigkeiten unter Aufsicht der Werkstatteleiter der ÜAG – Jena auszuprobieren. Ein weiterer Sprachkurs für Jugendliche wurde von der Bundesagentur für Arbeit finanziert. In diesem lernten Jugendliche und junge Erwachsene aus Jena und Kahla gemeinsam an fünf Tagen in der Woche intensiv Deutsch.

### *Übersicht Sprachförderung für neuzugewanderte Kinder 2016*

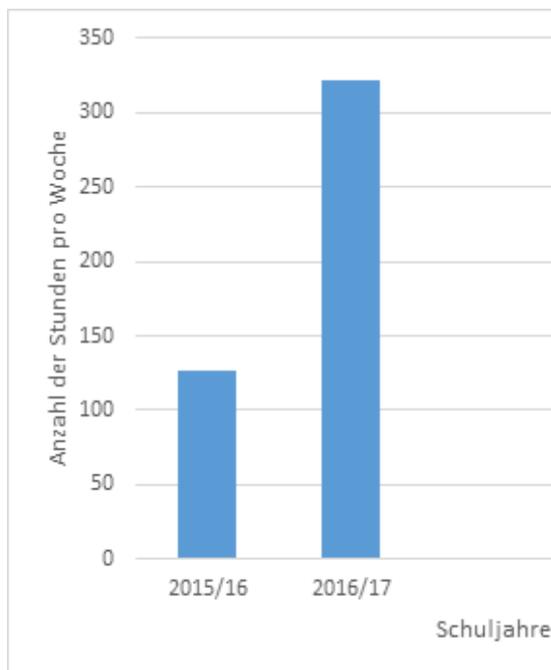
<b>Format</b>	<b>TN Zahl</b>	<b>Finanzierung</b>
Sprachkurs UMA 01-06/2016	22	Stadt Jena
Sprachbad 03-12/2016	14	Stadt Jena und Spenden
Sprachkurs April 2016	12	Arbeitsagentur
Fachsprachenkurs 7/16	23	AMIF und BuT
Grundschulsprachkurs 8/16	33	AMIF und BuT
Grundschulsprachkurs 10/16	20	AMIF und BuT
Grundschulsprachkurs 10/16	10	AMIF und BuT
Fachsprachenkurs 10/16	19	AMIF und BuT
Sprachkurs am Stern 10/2015-16/2016	15	Spenden
<b>Summe</b>	<b>168</b>	

## Einzel Sprachförderung

*Die Einzel Sprachförderung ist ein Projekt zur Integrationshilfe für SchülerInnen mit Migrationshintergrund in der Grundschule und im weiterführenden Schulbereich. Es handelt sich dabei um eine Einzelfallhilfe für neuzugewanderte Schulkinder, die sich aufgrund ihrer Sprachbiografie nicht ausreichend auf Deutsch verständigen können. Die Kindersprachbrücke verfügt über einen Pool von Deutsch-als-Zweitsprache-Fachkräften, welche die Kinder individuell fördern können. Die Fachkräfte werden von der Kindersprachbrücke durch spezielle DaZ-Weiterbildungen geschult. Die Themen aus Schule und Hort werden in der Sprachförderung ebenso berücksichtigt wie die Vorlieben und Wünsche der SchülerInnen. Die Sprachförderkräfte verlassen nach Absprache auch das Schulgebäude, um den Lernort zu verlegen und so die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen miteinzubeziehen.*

Die Zahl der durchgeführten Einzel Sprachförderungen stieg 2016 im Vergleich zum Vorjahr weiter an. Dank der seit 2014 bestehenden Möglichkeit, eine DaZ-Sprachförderung über das Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) zu beantragen, konnten 2016 zunehmend mehr Kinder und Jugendliche aus Flüchtlingsfamilien in den Schulen erreicht werden. Vor dem Beginn einer Sprachförderung lernen sich die Sprachförderkraft und der/die zu fördernde SchülerIn in einer Hospitationsstunde kennen. So kann der aktuelle Sprachstand des Kindes ermittelt werden. Anschließend wird gemeinsam mit dem/der jeweiligen KlassenlehrerIn ein Förderplan erstellt und die damit einhergehenden Ziele festgehalten. Die Sprachförderungen, die über das Jugendamt Jena finanziert wurden, umfassten 20 Stunden. Diese wurden je nach Alter und anderen Lernvoraussetzungen des Kindes auf 10 oder 20 Wochen aufgeteilt. Die DaZ-Sprachförderungen über das BuT umfassten, wie auch im letzten Jahr, in der Regel zwei Unterrichtseinheiten pro Woche. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass es ab der 4. Klassenstufe sinnvoll ist, die Sprachförderung als eine Doppelstunde zu gestalten. Dabei gilt dennoch, dass dieser Zeitrahmen individuell auf das Kind abgestimmt wird. Eine längere Fördereinheit ermöglicht den Einzel Sprachförderkräften eine vielfältigere Methodenauswahl und mehr Möglichkeiten um länger und intensiver an einem Thema mit dem/der SchülerIn zu arbeiten.

*Vergleich der durchgeführten Einzelsprachförderungen Schuljahr 2015/16 und 2016/17*



*Übersicht Sprachförderung 2016 insgesamt*

Art der Förderung	TN Zahl	Finanzierung
Einzelsprachförderung	13	Jugendamt
Einzelsprachförderung	78	Bildungs- und Teilhabepaket
Intensivsprachkurse	22	Jugendamt
Intensivsprachkurse	105	AMIF
Intensivsprachkurs	12	Arbeitsagentur
Sonstige Sprachkurse	29	Spenden
<b>Summe geförderter Kinder</b>	<b>259</b>	

## Radioprojekt

Im Schuljahr 2015/16 konnten Grundschul Kinder von zwei Jenaer Schulen kreativ werden. In diesem Zeitraum unterstützten bis zu neun ehrenamtliche Teamer zu verschiedenen Zeitpunkten insgesamt 25 Kinder unterschiedlichster Herkunftsländer bei der Erstellung einer eigenen Radiosendung. In diesem Rahmen konnten die Schülerinnen nicht nur die in den vergangenen Jahren in der Radio-AG erworbene Fähigkeiten verfeinern, sondern diese auch ganz neu entdecken. Der Fokus lag hierbei in der Entdeckung medialer Kompetenz und dem Erweitern der eigenen journalistischen Fähigkeiten und der Kreativität. Zur Recherche nutzten sie das Internet, Bücher oder die eigene Phantasie und entschieden sich schließlich für ein geeignetes Format ihres Beitrags.

Nicht nur Umfragen waren äußerst beliebt, auch selbsterzählte und nachgespielte Märchen und Gedichte fanden großen Anklang. Zusätzlich wurde in einer Schule das Projekt „Alle sind WILLKOMMEN“ durchgeführt, bei dem sich die Nachwuchsredakteure ausführlich mit der Flüchtlingsthematik auseinandersetzten. Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch des Senders „Offener Kanal Jena“, bei dem die Kinder sich in echter Studioatmosphäre probieren konnten.

Radio OKJ strahlte die fertig geschnittenen einstündigen Sendungen der einzelnen Schulen zu Beginn der Sommerferien aus.

Mit dem Beginn des Schuljahrs 2016/17 konnte das Angebot auf drei Schulen erweitert werden. Insgesamt 44 verschiedene Kinder der zweiten bis vierten Klasse besuchten das Angebot und wurden von vier ehrenamtlichen Helfern unterstützt. Es wurde ein vielfältiges Spektrum an Themen behandelt, wie Freundschaft, Familie und das *Verliebt sein*, aber auch Umfragen über das Nichtstun, Schlaf und Tiere erfreuten sich großer Beliebtheit. Besonders beeindruckend die Fülle an selbstgesungenen und selbsterfundenen Liedern.

Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt und so entstanden viele verschiedene Langbeiträge, in denen die Kinder ihre Schule vorstellten, oder eine Safari und einen Zirkusbesuch inszenierten.

Der offene Kanal Jena strahlt die entstandenen Sendungen im neuen Schuljahr aus.

<b>Schuljahr</b> <b>2015/16</b>						
<b>Schule</b>	Klassen- stufe	Anzahl der Kinder	Davon weiblich	Davon männlich	Mit Migra- tionshinter- grund	Aus Lobeda
<b>Saaletal- schule</b>	2. – 4.	18	17	1	4	9
<b>Kaleido- skop</b>	2. – 4.	7	7	0	0	2
<b>Insge- samt</b>	<b>2. – 4.</b>	<b>25</b>	<b>24</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>11</b>

<b>Schuljahr</b> <b>2016/17</b>						
<b>Schule</b>	Klassen- stufe	Anzahl der Kinder	Davon weiblich	Davon männlich	Mit Migra- tionshinter- grund	Aus Lobeda
<b>Saaletal- schule</b>	2. – 4.	15	13	2	4	15
<b>Kaleido- skop</b>	2. – 4.	12	12	0	1	5
<b>Kultura- num</b>	2. – 4.	17	13	4	0	8
<b>Insge- samt</b>	<b>2. – 4.</b>	<b>44</b>	<b>38</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>28</b>

## 3 Weiterbildung und Fachkräfteberatung

### Fortbildungsprogramm für Teams in Kitas, Schulen oder der Jugendhilfe

Mit großem Erfolg konnte die Kindersprachbrücke im Fortbildungsteil des Landesprogramms „Denkbunt“ des Landes Thüringen im Jahr 2016 mehr als 900 ErzieherInnen, LehrerInnen und SozialarbeiterInnen zur interkulturellen Kompetenz sowie zum Umgang mit Mehrsprachigkeit schulen. Im Vorjahr waren es noch über 600 Fachkräfte, die geschult wurden. Allein in der Vorbereitungswoche (4. - 10.8.) für das Schuljahr 2016/2017 wurden etwa 150 LehrerInnen aus 12 Thüringer Schulteams weitergebildet.



Neben den Fortbildungen im Landesprogramm schulte die Kindersprachbrücke auch mit und für Kooperationspartner, zu den Themen interkultureller Bildung und Deutsch als Zweitsprache. Die Zusammenarbeit erfolgte mit:

- Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM)
- Thüringer Volkshochschulverband e.V. (TVV e.V.)
- Der PARITÄTISCHE Thüringen
- Institut für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung gGmbH (ISW)
- Deutsche Kinder und Jugendstiftung (Willkommen bei Freunden)
- Heinrich-Böll-Stiftung Thüringen
- Thüringer Landesverband für Schulfördervereine e.V. (TLFV)
- Ökoherz e.V.

In Rahmen dieser Kooperationen wurden etwa 220 Fachkräfte erreicht.

### Qualifizierung und Begleitung ehrenamtlicher FlüchtlingshelferInnen

Im Rahmen verschiedener Projekte wurde die Begleitung und Qualifizierung in der Flüchtlingshilfe tätiger Ehrenamtlicher in Jena und ganz Thüringen zu einem weiteren wichtigen Aufgabenfeld der Kindersprachbrücke Jena. Unser Anliegen ist es, freiwillig Engagierten, die seit dem gestiegenen Zuzug Geflüchteter im Jahr 2015 eine bedeutende zivilgesellschaftliche Aufgabe übernehmen, so vor allem Wertschätzung und Stärkung für ihren Einsatz entgegenzubringen. Auch im Bereich der Ehrenamtsschu-

lungen bilden "interkulturelle Bildung" und "Deutsch als Zweitsprache" Themenschwerpunkte. Neben der geförderten Projektarbeit wurden auch in Kooperation mit weiteren Akteuren der Integrationsarbeit Ehrenamtliche geschult. Dabei arbeiteten wir mit:

- Melton Foundation Germany
- Bürgerstiftung Jena
- JenDaF e.V.

Im Rahmen dieser Kooperationen wurden etwa 20 bis 30 Ehrenamtliche aus Jena erreicht.

## Flüchtlingspaten

Um die Ehrenamtlichen in Jena bei ihrer Arbeit mit Flüchtlingen zu unterstützen und um ihnen die Arbeit zu erleichtern, wurde von März bis November 2016 zum wiederholten Male die Qualifizierungsreihe Flüchtlingspaten angeboten. 39 TeilnehmerInnen setzten sich in fünf unterschiedlichen Modulen im Sinne der Flüchtlingsarbeit auseinander. Die Reihe wurde gemeinsam mit anderen Akteuren der Jenaer Integrationsarbeit angeboten. Darunter waren:

- Refugio Thüringen e.V.
- Institut für Interkulturelle Kommunikation Jena e.V.
- Dörthe Thiele, Integrationsbeauftragte der Stadt Jena
- Institut für Weiterbildung, Beratung und Planung im sozialen Bereich

Inhaltlich befasste sich die Fortbildung mit rechtlichen Grundlagen, der Situation der Flüchtlinge in Jena und der Relevanz der Sprache. Zudem erwarben die Freiwilligen die Fähigkeit, ihre Haltung in der Ehrenamtsarbeit zu reflektieren. Die Reihe wurde 2016 beendet und an die Bürgerstiftung Jena übergeben.

Seit 01.05.2016 ist es uns möglich, ehrenamtliche Patenschaften zwischen geflüchteten und hier lebenden Menschen finanziell und durch individuelle Beratung zu begleiten. Durch Fördermittel des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aus dem Programm "Menschen stärken Menschen" werden Jenaer Paten beim Matching, der weiteren Begleitung der Patentandems, der Abrechnung von Unkosten bis zu 100€/Patenschaft und der Organisation gemeinsamer Patenaktivitäten unterstützt. Ein Großteil der Patenschaften konnte zwischen unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten und jungen Erwachsenen, v.a. Studierenden, gestiftet werden.

Im Rahmen dieser Förderung konnte zudem am 03.07.2016 ein gemeinsames Fastenbrechen im Ramadanmonat durchgeführt werden. Diese Veranstaltung wurde von zahlreichen Patentandems wahrgenommen.

## Sprachnetz Thüringen

Seit 01.03.2016 hat die Kindersprachbrücke Jena im Projekt "Sprachnetz Thüringen" ehrenamtliche FlüchtlingshelferInnen in ganz Thüringen in ihrem Engagement unterstützt. Durch die Landesförderung (Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz) wurden 60 Thüringer Ehrenamtliche zu Themen des interkulturellen Handelns im Ehrenamt sowie zur ehrenamtlichen Sprachförderung weitergebildet und beraten. Neben der Qualifizierung stand die Vernetzungsarbeit von Ehren- und Hauptamtlichen auf der Agenda des Projektes. Gerade im ländlichen Raum fehlte es Freiwilligen oft an Wissen zu den entsprechenden lokalen AnsprechpartnerInnen und Adressen. Auf der Facebookseite "Sprachnetz Thüringen" wurden mindestens einmal wöchentlich Praxis- und Veranstaltungstipps veröffentlicht. Auf der Homepage ist außerdem ein Infoportal entstanden, auf dem die Ehrenamtlichen Materialien sowie Kommentierungen und Links für den praktischen Einsatz finden. Das Projekt wird auch 2017 weitergeführt.

## SprachThür

Durch eine Modellförderung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) konnte das Sprachnetz Thüringen von August bis Dezember zusätzlich gefördert werden. Vor allem die Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit mit und für ehrenamtliche FlüchtlingshelferInnen in ganz Thüringen erhielt so eine zusätzliche Stärkung. Außerdem wurden über das Projekt weitere 30 Ehrenamtliche in ganz Thüringen geschult.

## 4 Soziale Arbeit an Schulen

### Lernen und Lehren im Team

*Das Modellprojekt „Lernen und Lehren im Team“ stellt einen Weg der partnerschaftlichen Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule dar. Die Maßnahme, nach § 13 SGB VIII Jugendsozialarbeit, gilt als Unterstützungsangebot junger Menschen, soziale Benachteiligungen auszugleichen und individuelle Beeinträchtigungen zu überwinden. Kern des Konzeptes ist die Methode des Teamteachings, also der zeitgleichen Zusammenarbeit von LehrerIn und Sozialpädagogeln in einer Schulklasse.*

Die seit Schuljahresbeginn 2014/2015 laufenden Maßnahmen an der Saaletalschule, der GMS Kaleidoskop sowie der Lobdeburgschule konnten im Jahr 2016 erfolgreich weitergeführt werden. In der GMS "Galileo" Winzerla erfolgte zum Schuljahresbeginn 2016/17 ein Pädagogen- sowie Gruppenwechsel. Die Unterstützung der sozialpädagogischen Fachkraft im gemeinsamen Unterricht wurde in Form von individueller Betreuung kleinerer Lerngruppen, Einzelgesprächen bei Konflikten sowie bei der gemeinsamen Elternarbeit besonders nachgefragt. Die Leitung der Morgen- und Abschlusskreise, das Pflegen gemeinsamer Rituale, Bewegungs- und Auflockerungsübungen, sowie Kooperations- und Konzentrationsübungen, gehörten auch im Jahr 2016 zur täglichen Arbeit in den Klassen.

Im August traf sich das SozialpädagogInnen-Team zu einer gemeinsamen Klausur. Diese wurde einerseits für den gemeinsamen Start im Schuljahr, das Kennenlernen der neuen Kollegen sowie für die Jahresplanung im Team genutzt. Ebenso wurden bewährte Arbeitsweisen reflektiert und neue Projektideen entwickelt.

#### **Staatliche Gemeinschaftsschule „Kaleidoskop Jena“**

In der jahrgangsgemischten Stammgruppe 1 bis 3 an der Staatlichen Gemeinschaftsschule „Kaleidoskop Jena“ konnte an die funktionierenden Strukturen im pädagogischen Alltag weitergearbeitet werden. Auf Grund der bereits gesammelten Erfahrungen und guten Zusammenarbeit im Kollegium, wurde das Teamteaching zu Beginn des Schuljahres 2016/ 2017 auf eine weitere jahrgangsgemischte Stammgruppe 1 bis 3 ausgeweitet, sodass nun zwei Stammgruppen unmittelbar vom Zwei- Pädagogen-System profitieren. Ein besonderes Highlight bildete die medienpädagogische Projektarbeit in Kooperation mit der Thüringer Landesmedienanstalt. Innerhalb einer Projektwoche konnten die SchülerInnen der Klassenstufe 3 verschiedenste Trickfilme sowie einen Kurzfilm erstellen und diese im Rahmen einer Feierstunde ihren MitschülerInnen und LehrerInnen präsentieren.

## Lobdeburgschule

Aufgrund eines Pädagogenwechsels zu Beginn des Jahres 2016 lag der Fokus in der jahrgangsgemischten Klasse 1 bis 3 an der Lobdeburgschule zunächst in der gemeinsamen Teamfindung. Neben den täglichen Unterrichtsroutinen wurde in Ethik ein mehrmonatiges Projekt zur gewaltfreien Kommunikation mit den Kindern durchgeführt. Hierbei wurden immer wieder kehrende Stigmatisierungsprozesse und Konflikte, innerhalb der Klasse, mit den Kindern bearbeitet und Formen der gewaltfreien Kommunikation erprobt und integriert. Im Zusammenhang mit der Thematisierung unterschiedlicher Kulturen und jahreszeitlicher Feste, konnten Koch- und Backstunden sowie kleinere Theaterstücke und Stehreifspiele umgesetzt werden. Hierbei werden unterschiedlichste Kompetenzen erlernt bzw. erweitert. Besonders Kinder denen der schulische Lernstoff Probleme bereitet, können in diesen Stunden Erfolgserlebnisse und Anerkennung erfahren. In der Einzelfallarbeit ist die Zusammenarbeit mit den Eltern nochmals verstärkt worden. Ein gemeinsames Belohnungssystem für einzelne Kinder wurde erarbeitet und regelmäßige Gesprächsrunden zwischen Schule, Elternhaus und Kind haben sich etabliert.

## Saaletalschule



Das seit 2014 eingespielte Tandem aus Lehrerin und Sozialpädagogin an der Saaletalschule arbeitete erfolgreich an der kooperativen Gestaltung des Unterrichts weiter. Neben den täglichen Ritualen und Klassenmanagement wurde verstärkt das Thema "Toleranz" aufgegriffen. In mehreren Unterrichtseinheiten beschäftigten sich die Kinder mit Stereotypen und Vorurteilen. Lernen am anderen Ort - diese besondere Unterrichtsform wurde durch zahlreiche Aktionen verwirklicht: gesundes Frühstück, Osterschatzsuche, Teilnahme am „Frühstücks-Cup“, Projektstunden in Kooperation mit „witelo – wissenschaftlich-technische Lernorte in Jena“, die Teilnahme am Projekt "Lobeda zeigt sich" (Kunst für den Stadtteil), ein museumspädagogisches Programm im Stadtmuseum, den Besuch einer Milchvieh- und Biogasanlage, Lesungen eines interkulturellen Weihnachtskalenders und vieles mehr. Besonderer Höhepunkt war, dass die Klasse das zweite Jahr in Folge den bundesweiten Schulwander-Wettbewerb vom Deutschen Wanderverband gewann und sich über einen 2. Platz freute. In der Weihnachtsprojektwoche übte die Klasse ein Musik-Theaterstück - das afrikanische Märchen „Das Lied der bunten Vögel“ - ein und führte es für Eltern und Freunde öffentlich auf.

## **Gemeinschaftsschule „Galileo“ Winzerla**

In diesem Schuljahr startete das Teamteaching an der GMS ‚Galileo‘ mit einer Sozialpädagogin erstmals in der Klassenstufe 6, um eine möglichst tragfähige und langfristige pädagogische Zusammenarbeit mit dem Lehrerteam und den SchülerInnen zu gestalten. Methodisch wurde mit Einzelgesprächen, Morgenkreis, Abschlusskreis, Reflexionsrunden und dem Auswerten einzelner Unterrichtssequenzen gearbeitet. Gemeinsame Unternehmungen in kooperativer Planung mit den SchülerInnen waren außerdem ein wichtiger Schwerpunkt des 2-Pädagogen-Konzepts. Dazu zählte beispielsweise die Aktion ‚Weihnachten im Schuhkarton‘, die ‚lange Galileo-Nacht‘, gemeinsames Frühstück und Kochen, gemeinsame Theaterstücke oder auch ein Ausflug auf den Abenteuerspielplatz in Lobeda. Unterrichtseinheiten wurden in Einzel- und Kleingruppenarbeit organisiert, um das Lernen für die SchülerInnen so effektiv wie möglich zu gestalten und Lerndefizite aufzuarbeiten und abzubauen. Das soziale Lernen wurde mithilfe gezielter Lernspiele unterstützt. Ein weiterer Schwerpunkt war die Unterstützung von SchülerInnen mit Flüchtlingshintergrund und deren Befähigung zur Bewältigung des Schulalltags, sowie Integration in den Klassenverband.

## **Galileo+**

Gemeinsam mit der Schulleiterin und der Bildungskordinatorin der Stadt Jena wurde eine Veränderung im Teilprojekt „2sindKlasse“ beschlossen. Der Sozialpädagoge wechselte zum Schuljahr 2016/2017 in eine 8. Klasse der Galileo Schule Winzerla. Im Fokus der pädagogischen Arbeit steht, die Schulabbrecherquote zu senken und Elemente des sozialen und lebensweltorientierten Lernens im Schulalltag einfließen zu lassen. Ein weiterer Baustein ist die Umstrukturierung des herkömmlichen Unterrichts am Nachmittag in WerkSTATTunterricht, um experimentelle und entdeckende Angebote zu schaffen und selbstständiges Lernen zu fördern. In Zusammenarbeit mit fachkompetenten Honorarkräften konnten vier Werkstätten: Töpfern, Gärtnern, Bildhauen und Kreatives Gestalten als neue Unterrichtsformen initiiert werden. Seit Beginn des Schuljahres 2016/2017 lernen die SchülerInnen der 8. Und 9. Klasse nun drei Mal wöchentlich in kleineren Gruppen und können handwerkliche und lebenspraktische Kompetenzen erlangen. Ebenso wird das Lernen in der Werkstatt durch einen hohen Anteil an Reflexion ergänzt, um die SchülerInnen hinsichtlich ihrer Selbst- und Sozialkompetenz zu stärken und auf die Berufswahl und -findung vorzubereiten.

## Schulsozialarbeit GMS Wenigenjena

Aufgrund der angestiegenen SchülerInnenzahlen wurden die Stellenanteile der Schulsozialarbeit an der GMS Wenigenjena mit Beginn des Schuljahres 2016 auf 30 Stunden pro Woche erhöht.

Für die Arbeit des Sozialpädagogen bedeutete dies eine Erweiterung und auch Vertiefung der bestehenden Aufgabenfelder. Die sozialpädagogische Gruppenarbeit konnte im vergangenen Jahr gut umgesetzt werden, da sich die LehrerInnen der Sekundarstufe dazu entschlossen hatten, die Methode des Klassenrates flächendeckend einzusetzen. Die Schulsozialarbeit führte gemeinsam mit den KlassenlehrerInnen einen Praxis- und Projekttag in allen Klassen durch, um die Methode kennenzulernen und auszuprobieren. Im Verlauf des Jahres verselbstständigte sich die Methode in den Klassen. Das ‚Kerngeschäft‘ der Schulsozialarbeit besteht neben den gruppenbezogenen Angeboten, in der Einzelfallarbeit. Um Einzelfälle angemessen bearbeiten und begleiten zu können, arbeitet die Schulsozialarbeit bewusst als ein Teil eines multiprofessionellen Teams in der Schule. Darüber hinaus erlangte der Schulsozialarbeiter im Rahmen einer einjährigen Weiterbildung das Zertifikat zum Traumapädagogen, was eine besonders große Bereicherung für die Arbeit mit Einzelfällen darstellt. Im Rahmen der Netzwerkarbeit der Schulsozialarbeit hat sich die Schule dazu entschlossen, sich auf das Kulturagenten Programm der Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung zu bewerben. Durch die gemeinsame Arbeit der Schule und der Schulsozialarbeit an dem Bewerbungskonzept, konnten wir eine von drei „Kulturagenten-Schulen“ in Jena werden. In den nächsten zwei Jahren werden wir uns künstlerisch mit dem Umzug in das neue Schulgebäude in Wenigenjena beschäftigen, wozu wir dauerhafte Kooperationen zu kulturellen Institutionen in Wenigenjena anstreben. Zum Auftakt des Kulturagentenprogramms wurde in Zusammenarbeit mit dem OKJ und der Schulsozialarbeit ein Film zum Thema Umzug und Neubau gedreht.

## 5 Stationäre und ambulante Hilfen

*Zum Ende des Jahres 2015 erweiterte die Kindersprachbrücke ihr Angebot im Bereich der Kinder und Jugendhilfe. Auf Grundlage der § 27 ff., 34, 35a und 41 SGB VIII bieten wir stationäre Hilfen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Jena an. Hinzu kommt das Angebot der Nachbetreuung im Rahmen einer ambulanten Hilfe. Diese wird auch für Familien und Jugendliche außerhalb der Wohngruppen angeboten.*

Die im Dezember 2015 in Betrieb genommene Wohngruppe der stationären Kinder- und Jugendhilfe war bereits im Februar 2016 mit 9 unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen (umF) aus Afghanistan und Syrien bewohnt. Eine unserer ersten Aufgaben war es, den Jugendlichen einen sicheren Ort zu bieten, um sich von der teilweise jahrelangen Flucht zu erholen. Im weiteren Hilfeverlauf gewann die Integration in Jena an Bedeutung. So unterstützten wir die Jugendlichen beim Spracherwerb und zeigten ihnen die Stadt mit all ihren Angeboten. Weiterhin galt es eine passende Schule sowie Freizeitaktivitäten zu finden.

Um einen weiteren Wohnlichkeitsaspekt hinzuzufügen, wurde im April ein naheliegendes Gartengrundstück im Rahmen eines „Urban Gardenings - Projektes“ angemietet. Zudem konnte ein an der Wohngruppe angrenzender Gewerberaum umgebaut und als Freizeit und Begegnungsraum „Kulturladen“ genutzt werden. Parallel zu diesen Projekten, wurde an der Konzeption für eine zweite Wohngruppe gearbeitet. Auch hier standen wir wieder vor der Herausforderung einen passenden Wohnraum für 11 Jugendliche zu finden. Am 01. Juni 2016 konnte am Carl-Zeiss-Platz nach bestandenen Betriebserlaubnisverfahren die zweite Wohngruppe für umF in Betrieb genommen werden. Aus über 40 BewerberInnen und 15 geführten Gesprächen wurde ein Team von 9 MitarbeiterInnen gefunden. Im Laufe des Jahres 2016 konnten 23 Jugendliche aus 6 verschiedenen Nationen ein Zuhause in unseren Wohngruppen gegeben werden.

Aufgrund gesammelter Erfahrungen konnte ein weiterer Bedarf im Bereich der ambulanten Hilfe außerhalb der Wohngruppen festgestellt werden. Im Dezember 2016 stand der Entschluss fest, ein ambulantes Konzept für eine mögliche Nachbetreuung der Jugendlichen sowie für Familien und Jugendliche außerhalb der Wohngruppe zu konzipieren. Dieses bezieht sich auf die gesetzlichen Grundlagen:

- Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) nach § 31 SGB VIII
- Erziehungsbeistandschaft nach § 30 SGB VIII
- Hilfe für junge Volljährige nach § 41 SGB VIII

## 6 Freiwilliges Engagement

*Die Kindersprachbrücke lebt vom umfangreichen ehrenamtlichen Engagement. Im Verein engagieren sich überwiegend Studierende insbesondere in den Sprachförderangeboten und den Radio-AGs aber auch zunehmend als Patinnen und Paten. Im Rahmen der Projektkonzepte entwickeln, planen und organisieren die Teams die Angebote und bereichern die Inhalte mit ihren Ideen und Kompetenzen. Die notwendige Einarbeitung in die pädagogische und interkulturelle Arbeit sowie spezifisches Wissen zur Vermittlung der deutschen Sprache werden durch Einarbeitung, Fortbildungen und regelmäßige Teamertreffen sichergestellt.*

2016 engagierten sich 74 Ehrenamtliche und PraktikantInnen in den Projekten der Kindersprachbrücke, davon 25 mit Migrationshintergrund.

### Weiterbildungswochenende



Das 17. Weiterbildungswochenende führte uns im Mai in die Bundeshauptstadt Berlin. Insgesamt nahmen 35 Personen an der dreitägigen Veranstaltung teil; 21 Ehrenamtliche und 14 hauptamtliche MitarbeiterInnen.

Die Einblicke und Erfahrungen waren so vielseitig, wie die Projektlandschaft des Vereines selbst: es wurden drei Institutionen besucht, zwei Workshops fanden statt, mehrere kleinere Arbeitsgruppen organisierten sich, viele Spiele und Methoden wurden selbst ausprobiert, Kunst gemacht und Kultur erlebt. Neben dem projektübergreifenden Austausch von haupt- und ehrenamtlich Tätigen stand deren Qualifizierung im Mittelpunkt. Dazu wurden die Workshops „Interkulturelle Methoden kennenlernen und ausprobieren“ und „Transkulturelle Konfliktbearbeitung“ angeboten. Ein „Open-Space“ bot den TeilnehmerInnen in Kleingruppen die Möglichkeit, kreativ zu werden, über brisante Themen zu diskutieren, Projekte im Verein weiterzudenken und neue Ideen zu entwickeln.

## Willkommen in der KSB

Aufgrund der zunehmenden Zahl von Ehrenamtlichen und neuen MitarbeiterInnen wurde der Tagesworkshop "Willkommen in der Kindersprachbrücke" in diesem Jahr zweimal angeboten. Am 27.2. und 5.11. besuchten insgesamt 28 TeilnehmerInnen den Workshop und setzten sich mit dem Vereinsleitbild, Satzung, Zielen und den Projekten auseinander. Der Workshop wird durch Inputs zur Kindeswohlgefährdung und Sozialdatenschutz abgerundet – in jedem Fall macht er aber Spaß und bringt die Menschen im Verein zusammen. Für 10 ehrenamtlichen Sprachförderkräfte fand am 11.11. eine DaZ-Weiterbildung statt.



## 7 Öffentlichkeitsarbeit / Fundraising

Die Kindersprachbrücke stand 2016 mit der Erweiterung seiner Angebote, den Stellungnahmen und dem Einsatz insbesondere für die DaZ- Kräfte an den Schulen stark im Fokus der Öffentlichkeit. Viele Zeitungsberichte und Interviews dokumentieren diese Arbeit. Der Infobrief 2016 war überschrieben mit dem Titel "Perspektive schaffen" und hob insbesondere das Engagement des Vereins in Bezug auf die Integration von Flüchtlingen hervor. Mit einer Auflage von 2.000 Exemplaren konnten wir unsere Partner und Förderer sowie Interessierte erreichen.

Am 29. April 2016 veranstalteten der Round Table 210 Jena, der Universitätssportverein Jena und der Laufladen Jena den 11. Jenaer Teamlauf. Die Kindersprachbrücke startete selbst mit ca. 10 Läuferteams bestehend aus jeweils drei Personen. Dabei gingen auch die Jugendlichen unserer Wohngruppen jeweils in Teams mit den SozialpädagogInnen an den Start. Die Veranstaltung gab uns nicht nur die Möglichkeit öffentlichkeitswirksam aufzutreten und unsere Arbeit vorzustellen. Der Reinerlös von 5000€ ging in Form einer Spende an uns und ermöglichte die Eröffnung des „Kulturladens“. Dessen Einweihung wurde mit allen MitarbeiterInnen, Kooperationspartnern und Unterstützern am 31.05.2016 gefeiert. Die Angebote im Freizeitbereich sind breit und an den Bedürfnissen der Jugendlichen orientiert. Für die Verwirklichung dieser Angebote konnten 1.000 € durch die Town and Country Stiftung und weitere 5.000 € durch das Deutsche Kinderhilfswerk eingesetzt werden. Auch die Gartenanlage, welche zur Wohngruppe der unbegleiteten Jugendlichen gehört, wurde durch den Verein Sunfried e.V. mit 500 € gefördert.

Am 05.09.2016 wurde der Verein von dem Ministerpräsidenten Bodo Ramelow als Landessieger des DEICHMANN-Förderpreises für Integration ausgezeichnet. Die 1000 Euro Preisgeld flossen in die Projekte des Sprachförderbereichs.



An öffentlichen Veranstaltungen wirkte der Verein z.B. beim Internationalen Weltkindertag, dem Thüringer Bildungssymposium und verschiedenen Festen der WG Carl Zeiss e.G. mit. Ein besonderer Höhepunkt war wieder das Internationale KUBB-Turnier, das gemeinsam mit dem Kubus veranstaltet wurde und mehr als 120 TeilnehmerInnen anzog.

Zur Unterstützung der Vereinsarbeit konnten 2016 neue Partner gewonnen werden. Neben den bereits bestehenden Kooperationen mit z.B. der WG Carl Zeiss, der Meditec AG und der WBS Trainings-AG, konnte die Firma Bioscience für eine Unternehmenspatenschaft der Wohngruppe am Carl-Zeiss-Platz gewonnen werden.

Einen großen Sprung in der Öffentlichkeitsarbeit haben wir im Herbst 2016 mit dem kompletten Relaunch unserer Webseite vollzogen. Frische Farben und eine klare Gliederung sowie die Umsetzung von Standards der Barrierefreiheit und Smartphonedarstellung informiert die Seite über die Aktivitäten der Kindersprachbrücke und anstehende Termine. Besonders stolz sind wir auf das gut gefüllte Infoportal mit Tipps für LehrerInnen, ErzieherInnen und Ehrenamtliche. Ein Besuch lohnt sich!

[www.kindersprachbruecke.de](http://www.kindersprachbruecke.de)



## 8 Qualitätsentwicklung

Die Kindersprachbrücke arbeitet auf der Basis der Vereinsatzung, des Leitbildes und der Projektkonzeptionen bzw. Leistungsvereinbarungen. Im Jahr 2016 wurde die Struktur des Vereins an die gestiegenen Anforderungen angepasst und in vier Teams aufgeteilt, die weitreichende Entscheidungskompetenzen haben: „Sprachliche und Interkulturelle Bildung“, „Soziale Arbeit an Schulen“, „Ambulante und stationäre Hilfen zur Erziehung“ sowie „Weiterbildung und Fachkräfteberatung“.

Mit der wachsenden Mitarbeiterzahl rückte auch der Fokus auf die Führungskompetenz der TeamleiterInnen. Auf einer Klausur des Leitungskreises setzten wir uns mit unserem Führungsverständnis auseinander und verbesserten die Ablauforganisation anhand der Schlüsselprozesse im Verein. Uns ist wichtig, dass die Kindersprachbrücke schlanke Strukturen mit schnellen Entscheidungsebenen behält und die Eigenverantwortung der MitarbeiterInnen und Teams gestärkt wird. Spannend fanden wir deshalb den Organisationsansatz der „Holokratie“ – ein Modell, dass in vielen innovativen Organisationen mit Erfolg eingesetzt wird und nicht die Technokratie befördert, sondern die Selbstführung der MitarbeiterInnen. Am zweiten Tag wurde mit dem Vorstand die Weiterentwicklung des Vereins diskutiert und das 15-Jahre-Jubiläum für 2017 vorbereitet.

Teil unseres Qualitätsprozesses ist auch die MitarbeiterInnen-Klausur, die wir dieses Jahr beim Demokratischen Jugendring durchführten. Die Klausur fördert den Austausch der MitarbeiterInnen projektübergreifend, bringt Probleme zum Vorschein und schafft damit auch neue Räume für Entwicklung.



## 9 Die Kindersprachbrücke in Zahlen

